

160

INNEN-DEKORATION



WOHNUNG DR. R. GEÖFFNETE SCHRANKWAND

AUS DEM ANKLEIDE-ZIMMER AUF SEITE 158

**V**ON DER HARMONIE DES WOHNENS. Harmonie – das ist gewachsene, selbstverständliche, innere Beziehung, die niemals erzeugt, gewollt, konstruiert werden kann, die schon vorhanden ist, ehe man sich ihrer mit Deutlichkeit bewußt wird. Jene, die Glückseligkeit des Lebens ausmachende, fortwährende und nie sich abschwächende innere Begegnung mit einem Ding, einem Menschen, einer kleinen Welt oder dem All. Solche Harmonie ist der letzte Sinn echter Heimkultur. Dem kleinsten Ding wohnt sie inne. Aus ihm strömt sie uns im Gleichklang mit allem anderen, das wir um es herum begreifen, entgegen. Alle Form ist Sinnbild, ist Mittler eines Geistigen. Rhythmus der Form ist Rhythmus der Seele, eingefangenes Leben, dessen Pulsschlag nie er stirbt. Wir können solches Leben nicht künstlich wecken, nicht gewalttätig oder

mechanisch zwingen wollen. Wer es versucht, wird es erleben, daß er nur einen starren, blutlosen Abklatsch erfand, dem die Wärme rückströmender Vitalität fehlt, dem die Kraft des Beglückens, gleichsam des Dankes für seine Existenz abgeht. HERBERT HOFMANN.

★

**D**ER NEUE STIL verdankt seine Verwirklichung und seinen bedeutsamsten, eigensten Charakter der kollektiven Anstrengung von zahllosen Mitarbeitern. Solange man sich geneigt fühlt, zu fragen: Wer hat diesen oder jenen Gegenstand entworfen, wer ist der Baumeister dieses oder jenes Gebäudes? – solange werden wir nicht nur keinen Stil haben, solange werden wir sogar jede Hoffnung aufgeben müssen, einen Stil zu bekommen. . . . HENRY VAN DE VELDE.